

Schlussbericht

Katholische Kapelle Inselspital Bern

Dokumentation und Hinweise für den Gebäudeunterhalt



Katholische Kapelle
Inselspital Bern
Freiburgstrasse 16 b
3010 Bern

Katholische Kapelle Inselspital Bern

Schlussbericht vom 17. Januar 2012

Instandsetzung und Renovation

Projektschlussbericht	2 - 6
Historische Bilder	8 - 11
Veränderungen seit 1961	12 - 13
Dokumentation der Bauarbeiten	14 - 27
Materialisierung und Unterhaltsanweisung	28 - 32

Anhang

Adressverzeichnis
Pläne

Impressum:

Architekturbüro Patrick Thurston
Architekt BSA SIA SWB
Moserstrasse 24
3014 Bern
Tel. 031 318 20 30
Fax 031 318 20 34
info@thurston.ch

Instandsetzung und Renovation

Projektschlussbericht

Ausgangslage

Die katholische Kapelle im Inselspital Bern wurde 1961 - 62 vom Architekten Walter Rigert (damals Bern / heute Ammerzwil) erbaut. Das Projekt von Walter Rigert obsiegte in einem Projektwettbewerb, zu welchem die Architekten Egger + Peterhans, Bern, Jeanne Bueche, Delémont, und Walter Rigert, Bern eingeladen waren. Die Wettbewerbsjury kommentierte das Projekt u.a. wie folgt: «Der sechseckige Kirchenraum bietet klare räumliche Verhältnisse, welche durch die in einer Ausweitung untergebrachte Orgelempore mit darunterliegender Eingangspartie nicht gestört werden. Zu beanstanden ist die in der Blickrichtung der Gläubigen liegende Verglasung der Raumwände in der Chorphatie.» Am 21. November 1958 wurde das Projekt Rigert zur Weiterbearbeitung empfohlen. In der Folge lud die Bauherrschaft verschiedene Glaskünstler ein, im Rahmen eines Wettbewerbs Vorschläge für eine «ruhige und blendungsfreie Wirkung der Glasfront» einzureichen. Am 6. Oktober 1961 nahm die Baukommission Kenntnis vom Juryentscheid, den Auftrag dem Berner Künstler Max von Mühlönen zu erteilen. 1)

1) Protokollauszüge zusammengestellt von Walter Rigert, 2010

Walter Rigert und Max von Mühlönen verstanden sich bestens. Walter Rigert schildert, wie aus dieser Zusammenarbeit die Innenraumgestaltung der Kapelle vervollständigt wurde. Von Mühlönen wirkte bei der Farb- und Materialgestaltung mit, er zeichnete den Kreuzweg und die Antoniussskizze an die Wände und malte das Kreuz an die Emporenuntersicht.

Seit der Einweihung der Kapelle am 30. September 1962 diente die Kapelle als katholische Spital- und Quartierkapelle. In den vergangenen 50 Jahren wurden verschiedenste Renovationsarbeiten vorgenommen und neue Gestaltungselemente im Kapellenraum integriert. Die Schutzpatronin der Kapelle, die hl. Elisabeth von Thüringen wurde 1964 vom Bildhauer und Benediktiner Xaver Ruckstuhl, Engelsberg geschaffen. Mit der Gestaltung des Altars, Tabernakels, Kreuzes, Ambo und Osterkerzenständer wurde in den 60er und 70er-Jahren der Bildhauer Albert Schilling, Arlesheim beauftragt. Die neue Orgel von Ayer, Freiburg (Einweihung 1994), die Pietà (1994?) der Bronze-Kreuzweg von Schwester Caritas Müller, Cazis (1997) folgten später.

Der bauliche Unterhalt und Erneuerungen wurde vom Inselspital vorgenommen. 1994 wurde der Asphaltboden durch Basalt ersetzt, in mehreren Schritten wurden die Beleuchtung und Heizung angepasst sowie die Wände neu gestrichen. 2)

2) Eckdaten zur Katholische Kapelle Inselspital, Plasch Spescha, 2009

In einer späteren Phase (2003) befassten sich die Architekten des INO, Hegi Koch Kolb, Wohlen mit der Kapelle. 3)

3) Sanierungskonzept Elisabethenkapelle, Hegi Koch Kolb, Architekten, 2003

Das Architekturbüro Patrick Thurston, Bern beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit der Seelsorge sowie Areal + Gebäude seit 2009 mit der katholischen Kapelle.

Würdigung des Bauwerks

1908 setzte sich Karl Indermühle, der Architekt, der die erste ökumenische Kapelle des Inselspitals erbaute, intensiv mit der Situierung des Bauwerks im Terrain oben auf der Hügelkuppe auseinander. Seine Studien zeigen ein Bauwerk, welches sich elegant oben auf den Hügel setzt und sonnenseitig eine Terrasse aufweist, die wie eine Kanzel erscheint, von der man dereinst einen wunderbaren Blick auf die Berner Alpen hatte. Indermühle zeichnet schön geschwungene Wege, welche in den Park laufen, wo in den 1960er-Jahren die katholische Kapelle gebaut werden sollte.

Walter Rigert fügt die katholische Kapelle in die örtlichen Gegebenheiten der Landschaft. Geschickt stellt er sein Bauwerk mit respektvoller Distanz eine Stufe tiefer im Park senkrecht in den Hang und damit rechtwinklig zur Kapelle von Indermühle. Zu diesem nordorientierten Zwischenraum hin öffnet sich der sechseckige Innenraum der Kapelle durch einen Vorhang aus Betonlamellen und einem Farbtafelglaswerk des Künstlers Max von Mühlens, welches das Thema des zerrissenen Tempelvorhangs zeigt (Matthäus 27/51). Vor dieser grossartigen Farbglasfront befindet sich der Altar. Für Walter Rigert ist der Kapellenraum geformt wie die bergende Geste zweier Hände, welche eine unsichtbare Kraft zusammen hält. An den Handwurzeln mündet der sechseckige Raum in eine nach Süden orientierte Ausweitung, in dem sich der Eingangsbereich und darüber die Empore befinden. Walter Rigert schafft hier ein skulpturales Gegenüber zur Glasfront, in dem er über die Innenseite der südlichen Abschlusswand von Osten und Westen Seitenlicht einfallen lässt, dass über die Emporentreppe bis in den Eingangsbereich strahlt. Die Kapellenrückwand wird dadurch zum Spiegel der Natur, die den Lauf des Tageslichtes anzeigt. Gleichzeitig erfährt der Innenraum dadurch eine Längsausrichtung in der Nord-Südachse. Das Gegenüber der Glasfront im Norden und der hellen Wand im Süden spannt den Raum in der Tiefe auf. Folgerichtig platzierte Rigert die Orgel an der Emporeseitenwand.

Kompositorisch basiert der Kapellenraum auf den Grundmassen und Linien des Sechsecks. Die Masse 8, 14, 16 spielen eine Rolle. Dem Sechseckgrundriss eingeschriebene Dreiecke entsprechen einzelnen Ordnungslinien im Raum wie zum Beispiel der Position der ersten Chorstufe oder die Lage des Weihwasser-Ständers im Eingangsbereich.

Charakter der Architektur

Walter Rigert und Max von Mühlene folgten bei der Ausgestaltung der architektonischen Sprache und Stimmung dem Armutsgeanken, für den die Schutzpatronin der Kapelle, die hl. Elisabeth von Thüringen steht. Bewusst entschieden sie sich für einen Asphaltboden sowie für einen ärmlichen Kellerverputz (abgesackter Verputz) an den Wänden. Die direkte, rohe Ausstrahlung dieser Materialien gehört zum Charakter dieses Bauwerks.

Erleben der Architektur und des Raumes

Wie eine murale Skulptur steht die Kapelle im terrassierten Gelände. Schlanke Betonlamellen zeichnen die Hauptfront aus. Der Kapellenraum wird von einer Dachkrone aus Kupfer zusammengefasst. Der schlichte Betonturm mit Glocke und Kreuz markiert den Eingang. Ein Windfang führt in die Kapelle. Im Eingangsbereich liegt die Betondecke der Empore tief. Es ist dunkel. Ein schlichtes Kreuz ist an die Decke gemalt. Über die Emporentreppe fällt Tageslicht ein. Die Bronzefigur der hl. Elisabeth ist gegenüber an der Wand.

Entlang den Raumwänden, dem Kreuzweg folgend, erschliesst sich der sechseckige Raum der Kapelle den Besucherinnen und Besuchern. Auf die niedrige, dunkle Eingangszone folgt der hohe Raum der Kapelle. Auch hier bietet die schwarze Decke Halt.

Im Schutz der rohen nicht perfekten Wände führt der Weg zum Chorraum, wo grosse Farbglastafeln in violetten und roten Tönen zwischen schlanken Betonlamellen den Kapellenraum begrenzen.

Diese Architektur mutet den Menschen zu, dass sie Verletzlichkeit, Zerrissenheit und eine rohe direkte architektonische Sprache und Materialwahl aushalten. Hier geht es um Unmittelbarkeit und um die Kraft, die der klaren Ordnung des Bauwerks innewohnt.

Projekt

Die Kapelle ist zweifellos ein herausragendes Juwel der modernen Architektur der 1960er-Jahre, in dem Architektur und Kunst in idealer Weise zusammen wirken. Walter Rigert und Max von Mühlene haben ein kleines Meisterwerk geschaffen. Hier gilt es als Architekt eigentlich nicht in Erscheinung zu treten.

Dennoch gab es viel zu tun. Die Seelsorge im Spital hat sich seit der Bauzeit verändert. Die Kapellen im Inselfspital stellen eigentliche Quellenorte dar, wo Stille und Raum einfach so allen zur Verfügung stehen. Darüber hinaus finden hier zahlreiche Anlässe statt.

Insbesondere besteht in der katholischen Kapelle der Wunsch, den Raum freier zu nutzen und die persönliche Einkehr den unterschiedlichsten Menschen zu ermöglichen. So finden künftig Personen im Rollstuhl oder Spitalbett einen angemessenen Ort, Grossanlässe bis 200 Personen können stattfinden dank der Anpassung und Ergänzung der Fluchtwege und die Pietà hat ihren besondern Ort.

Weniger auffällig aber nicht weniger wichtig sind die umfangreichen Renovationsarbeiten an der Bausubstanz, der Lichtgestaltung und bei den Einrichtungsgegenständen.

Die 2011 durchgeführte Renovation legt grossen Wert auf eine dem Bauwerk entsprechende Pflege der Bausubstanz. Diese Massnahmen sind auch für die künftigen Unterhaltsmassnahmen von zentraler Bedeutung. Die wichtigsten Punkte sind:

- mineralischer Wandanstrich aussen am Bauwerk
- lasierender, mineralischer Wandanstrich an den Innenwänden der Kapelle
- Ölfarbe an den Holzfenstern aussen (siehe Ausnahmen im Pflegekonzept)
- Asphaltbeläge so belassen, Pflege mit Schmierseife
- Beton innen nicht behandelt
- Beton aussen mit mineralischer Betonlasur behandelt
- Holzwerk (Sitzbänke, Emporengeländer, Türen innen mit (pigmentiertem) Ölpflegen
- Kunstverglasung Reinigung durch Kunstglaser / Fachperson gem. Bericht Stettler, Deisswil: keine neue Schutz- oder Isolierverglasungen oder Fenterflügel anbringen
- sLichtfarbe in den Leuchten 827 (Warmton)

In einem Material- und Pflegekonzept sind die Grundsätze, Materialien, Farbtöne und Produkte festgehalten (siehe in diesem Bericht).

Folgende baulichen Veränderungen wurden ausgeführt:

- Fluchtweg durch Sakristei
- Panikschlösser Haupteingang
- Türe zum Liftraum neu 120 cm breit, EI 30: Zugang für Spitalbetten

- Treppengeländer zur Empore gem. SIA 358
- Geländer Empore gem. SIA 358
- neue Fenster (Schlitze auf Empore VSG, Verglasung Liftraum VSG)
- Abbruch Vordach Bestattung
- Brandschutzmassnahmen im UG
- neue Farbgestaltung Korridor Bestattung

Folgende neuen Einrichtungsgegenstände wurden hinzugefügt:

- Leuchten Kapellenraum (innen vergoldet)
- Ewiges Licht
- Kreuzweg (Rekonstruktion der Bemalung von Max von Mühlenen durch Peter Jordi, Wabern)
- Antonius (Rekonstruktion der Bemalung von Max von Mühlenen durch Peter Jordi, Wabern)
- Pieta in Beichtnische
- Anschlagbrett im Windfang
- Prospektauslage innen am Windfang
- Weihwassergefäss
- Stauraum-Schränke hinter der Orgel

Dank

Mein Dank gilt der Direktion des Inselspitals, dass sie diesem Vorhaben zugestimmt hat; der Seelsorge des Inselspitals, insbesondere Hubert Kössler, Carmen-Cattarina Baumli und Ingrid Zürcher, welche den ganzen Prozess intensiv mitgestaltet haben; den Damen und Herren Casale, Rohrbach, Vonlanthen, Dähler und Zimmermann von Areal + Gebäude, Inselspital; zahlreichen Personen des Technischen Dienstes, Inselspital; der Denkmalpflege der Stadt Bern, insbesondere Roland Flückiger, der mit seiner Beharrlichkeit zum guten Gelingen des Projektes beigetragen hat; Herr Trümpler vom Vitrocentre, Romont allen Handwerkern und ganz besonders meiner Mitarbeiterin und meinem Mitarbeiter, Franca Riva und Michael Wehrli.

Im Verlauf der Planungsarbeiten habe ich Walter Rigert, Architekt als Persönlichkeit mit grossem Herz und fester Zuversicht kennen gelernt. Walter, ich gratuliere dir zu Deinem meisterhaften Werk! Ich weiss dass Du noch ein Projekt hast, ein Orgelneubau an der ursprünglichen Position an der Seitenwand der Empore. Du hast recht, ich werde mich dafür einsetzen.

Historische Bilder

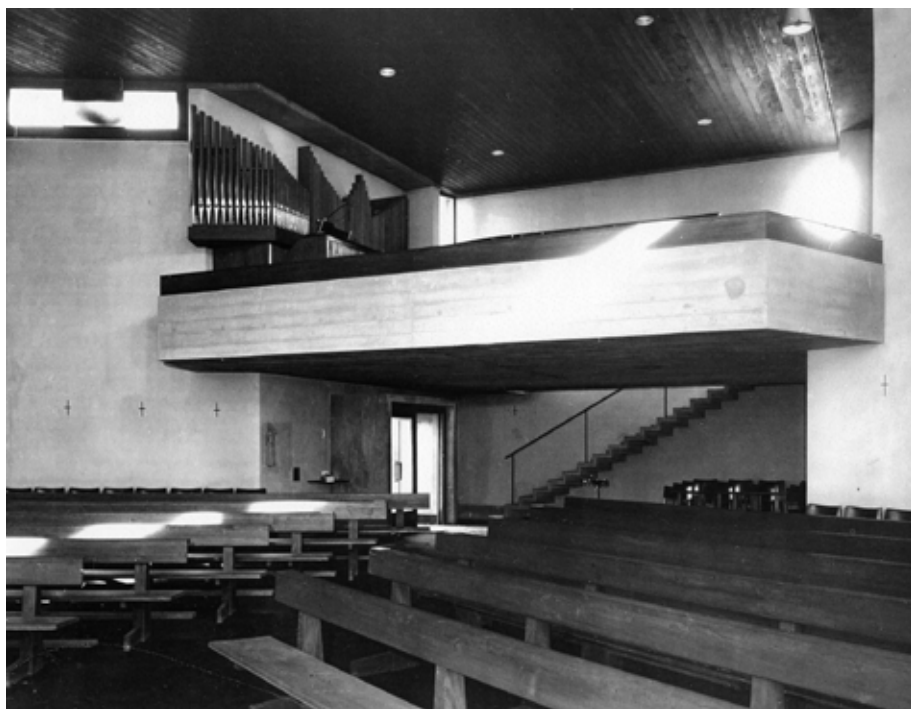


Fotografien von Walter Rigert 1963:
oben: Ostansicht
rechts: Farbtafelwerk von Max von Mühlenen



Fotografien von Walter Rigert 1963:
rechts: Südostansicht
unten: Nordansicht mit Betonlamellen und
Kunstverglasung





Innenansichten von Walter Rigert nach der Bau-
vollendung 1962:

Kreuzweg und Antonius von Max von Mühlenen
ausgeführt
Orgel an der Seitenwand
Pendelleuchten vom Atelje Lyktan, Åhus,
Schweden





Baustellenfotos von Walter Rigert:
Dachkonstruktion
Arbeit von Max von Mühlhausen beim Bestimmen
der Farbfelder mit Packpapier

Veränderungen seit 1961



50 Jahren nach der Bauvollendung galt es eine Bestandesaufnahme für die Instandhaltungsarbeiten und Renovation der Kapelle vorzunehmen. Im Umfeld der Kapelle gab es grosse bauliche Veränderungen (z.B. INO), der Baumbestand wuchs und das Dach beim Eingang der Bestattung stellte ein Relikt aus früherer Zeit dar, welches das Bauwerk nicht besonders auszeichnete. Der Bauzustand ist allgemein gut, doch war eine gründliche Renovation innen und aussen angezeigt.

Im Innern wurden verschiedenste Renovationen ausgeführt und neue Ausstattungselemente hinzugefügt. Die ursprünglich beabsichtigte Anlehnung an das Armutsideal, welche die hl. Elisabeth verkörperte, war nicht mehr spürbar. Zahlreiche Schichten von Dispersion überdeckten den Kellerverputz.



Dokumentation der Bauarbeiten

Abbruch Betondach Eingang Bestattung



Abbruch des nachträglich angefügten Vordaches (Eingang Bestattung)
Anpassung des Verputzes am Sturz des Eingangs zur Bestattung

Zweiter Fluchtweg durch Sakristei



Aufbau des Außenmauerwerks: zwei Schalen mit 3 cm Dämmung.



Durch die Sakristei wurde ein neuer, zweiter Fluchtweg aus der Kapelle geschaffen, damit der Raum mit 200 Personen belegt werden kann. In diesem Zusammenhang wurde der Beichtstuhl aufgehoben.

Sanierung Dachwasserrohr hinter hl. Elisabeth



In der Wand hinter der hl. Elisabeth verläuft ein Dachwasserablauf der schon seit mehreren Jahren defekt war. Der Wasserschaden führte zu einer starken Durchnässung des Mauerwerks und zum Verfaulen des Fensterrahmens.

Der Stahlrohrabfluss wurde im Bereich der Einlage in der Betondecke durch ein PE-Rohr ersetzt, der Rest der Leitung wurde mit einer Inline-Sanierung ausgeführt.

Die Dachwasserabläufe sind generell eingemauert und in Stahl ausgeführt. Hier besteht ein Schwachpunkt, der überwacht werden muss.



Renovation Innenanstrich, Kreuzweg und Antonius



Die Kapelle wurde mit einem Innen- und Flächengerüst versehen, damit die neuen Deckenleuchten montiert und die Wände abgelaugt werden konnten.

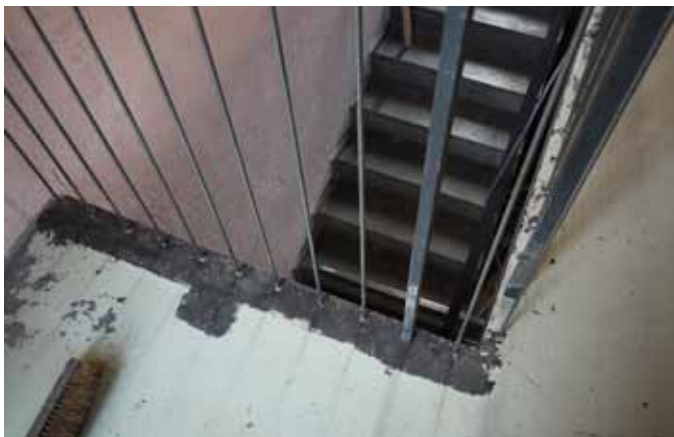


Die Kircheninnenwände sind nur mit einem ärmlichen, abgesackten Kellerverputz versehen. Dieser Charakter und der lasierende, mineralische Farbanstrich sind ein ganz wesentlicher Teil der Architektur der Kapelle. Der Kreuzweg und die Antoniuszeichnung wurden wiederhergestellt (Peter Jordi, Restaurator, Wabern).

Einige später angebrachte Einbauleuchten wurden entfernt, mit Holzdeckeln verschlossen und anschliessend überstrichen.



Treppengeländer



o.: Um das Treppengeländer an die heutigen Normen anzupassen wurden der Handlauf demontiert, erhöht und mit Staketten ergänzt werden.

r.: Bei der Empore wurde ein Handlauf in Holz oben aufgesetzt.



Renovation Innenanstrich, Kreuzweg und Antonius



Überreste des alten Kreuzweges, der nicht mehr restauriert werden konnte. Je ein Doppelkreuz befanden sich vis-à-vis des Haupteinganges neben der hl. Elisabeth und neben der Beichtstuhltüre.

Die Beichtstuhltüre ist im Insellager an der Güterstrasse eingelagert.



Damit Patienten im Spitalbett in die Kapelle geführt werden können, wurde die Tür zum Liftvorraum auf 120 cm verbreitert.

Ablaugen mehrerer Dispersionsanstrichen an den Innenwänden.



Farbmuster des lasierenden, mineralischen Anstriches der Innenwände.



Fenster, Asphaltboden Empore, Turm, Kupferdach



Die bestehenden Fenster wurden aussen abgelaugt und neu mit Oelfarbe gestrichen (Ausnahmen siehe Pläne Materialisierung und Unterhaltshinweise).

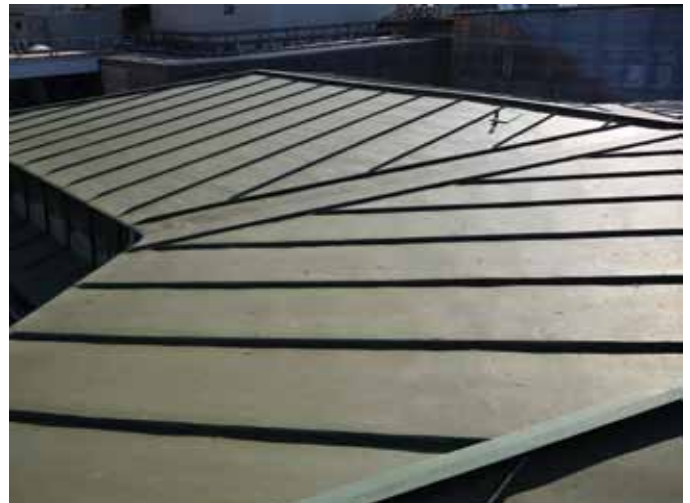


Asphaltboden Empore: PU Anstrich durch Abtragen beschädigt, darauf wurde ganzer Boden abgelaut

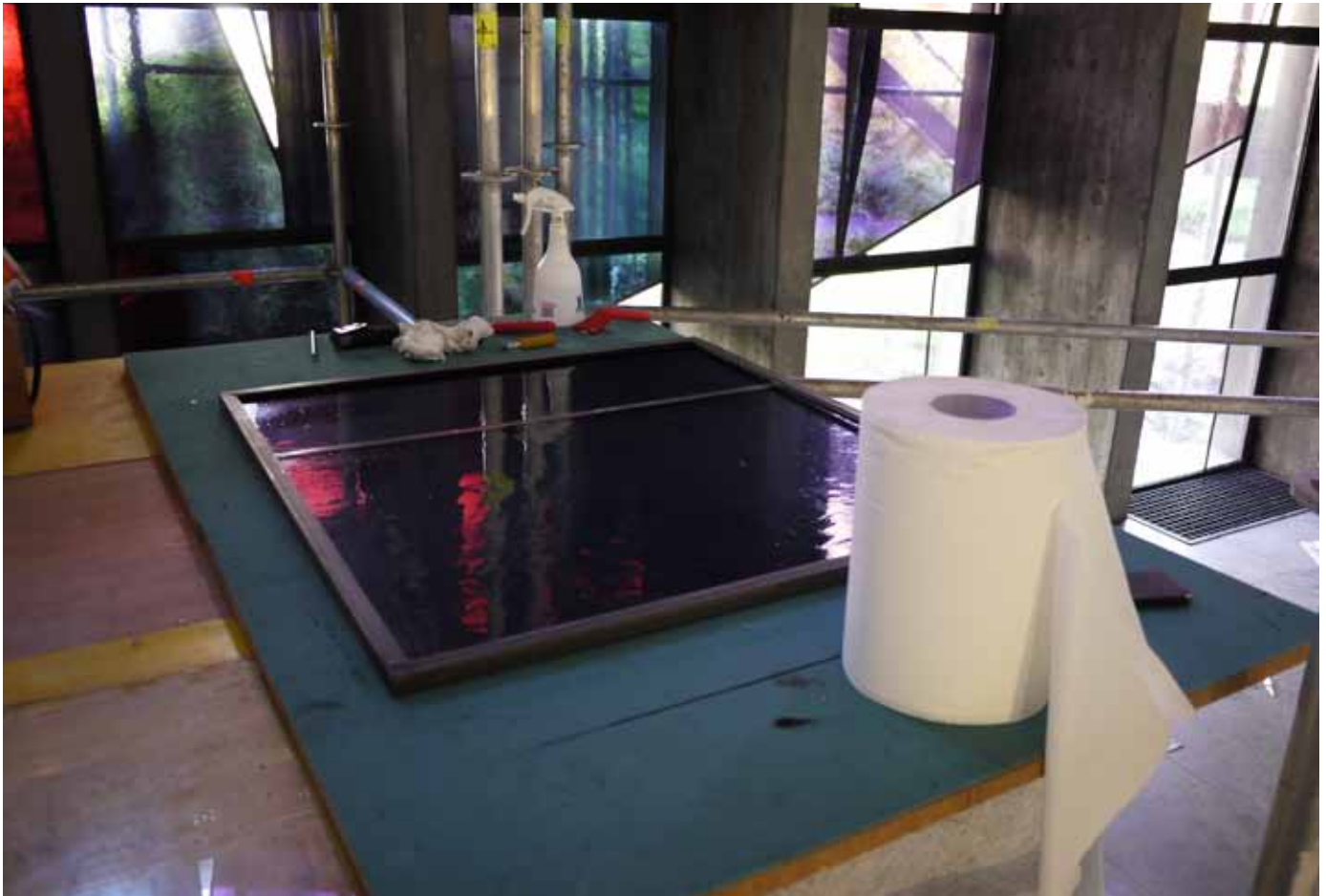
Kirchenturm: Betonsanierung und mineralische Betonlasur 1 x ausgeführt



Kupferdach: keine Massnahmen > Unterhalt Dachrinnen und Abläufe



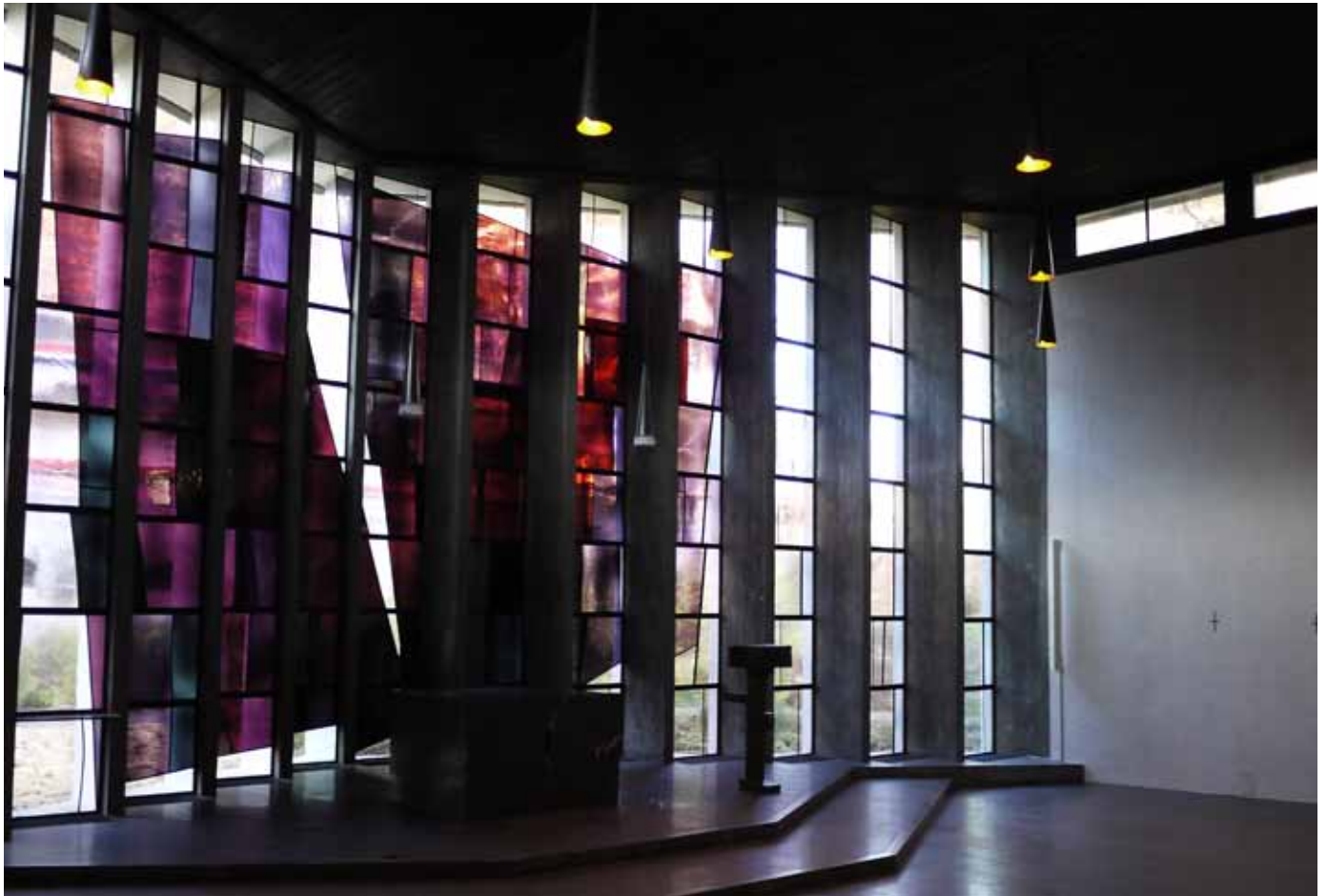
Kunsverglasung



Die Kunstverglasung von Max von Mühlenen wurden aussen sowie innen und im Zwischenraum gereinigt (siehe Bericht Glasmalerei Stettler, Deisswil im Anhang).

Die Verglasung soll nur von einer Spezialfirma, z.B. Fa. Stettler, Deisswil, gereinigt werden. Das Anbringen einer Isolier- oder Schutzverglasung ist nicht nötig und aus denkmalpflegerischer Sicht falsch (siehe Gutachten Trümpler, Vitrocen-tre, Romont).

neue Beleuchtung



Der Kapellenraum wurde mit einer neuen Beleuchtung mit eigens entwickelten Hängeleuchten, welche dem Original nachempfunden sind, ausgestattet.

Anleitung zum Wechseln der Leuchtmittel im Anhang des Schlussberichts.

Bänke, Bestuhlung



Die Anordnung der Kirchebänke wurde gem. den Baugesuchsplänen von Walter Rigert (1961) angepasst. Dadurch entstand mehr Freiraum entlang den Wänden. Zudem wurden die Bänke neu mit Hartöl behandelt, sodass die Pflege mit Oel statt mit Lack erfolgen kann. Kleine Schäden können so einfach ausgebessert werden.¹²⁵

Korridor Bestattung: neue Farbgestaltung und Beleuchtung



Der Korridor im Geschoss der Bestattung wurde renoviert. Ziel der Renovation ist eine dem Bauwerk gerechte Materialisierung sowie eine neue Farb- und Lichtgestaltung, welche den heutigen Bedürfnissen entspricht.

Bedeutung der Farbnischen:

BLAU > etwas, was über uns hinaus getht, das Geistige ...

VIOLETT > das Wahrhafte im Leben, auch das Schmerzhafte ...

GOLD > etwas, nach dem Leben auf dieser Erde, die Hoffnung

Korridor Bestattung: Renovation Boden, Eingang



Der originale Klinkerboden im Korridor wurde wiederhergestellt.



Liftraum vor der Kapelle: Wiederherstellung des Asphaltbodens > Pflege mit Schmirseife.



Eingang Bestattung



Hier ist die Würde und Klarheit des Bauwerks nach dem Abbruch des Betonvordaches wieder ersichtlich.
Der Sitzbank grenzt den Eingangsbereich ab.



Gartengestaltung und Bepflanzung



Die Bepflanzung vor der Nordfassade wurde von der Inselgärtnerei neu erstellt. Ziel ist ein niedriger Bewuchs mit Blumen und Stauden, welcher auf dem sauren Boden des ehemaligen Rhododendronbeetes gut gedeihen. In diesem Bereich sollen keine höheren Stauden oder Bäume wachsen oder gepflanzt werden.



Unterhaltshinweise

Die «Materialisierungsliste» (siehe Seite 29) gibt Auskunft über die Materialisierung und Produktwahl sowie die spezifische Oberflächenbehandlung der einzelnen Bauteile. Sie ist für den Unterhalt des Bauwerks ausschlaggebend.

Nachfolgend sind einige besonders wichtige Unterhaltshinweise aufgelistet:

Aussenwände

Im Aussenbereich der Kapelle gibt es drei verschiedene Wandarten. Zu unterscheiden sind: 1. Mauerwerk mit Aussendämmung, 2. Mauerwerk ohne Dämmung 3. Kirchenturm und Betonscheiben aussen. Die Pflege ist mit den entsprechenden Produkten (siehe Liste Materialisierung) zu verrichten.

Innenwände

Der Innenverputz ist bewusst «ärmlich» und der Anstrich nur lasierend ausgeführt.

Asphaltböden

Im Inneren der Kapelle ist es wichtig, die Asphaltbodenbeläge auf der Empore, im Vorraum zum Lift und in der Pietà- Nische mit Schmierseife zu reinigen. Auf keinen Fall dürfen diese Asphaltböden überstrichen werden.

Fenster

Weiter ist zu beachten, dass drei Fenster, die unter der Position «331 Fenstertyp 2» in der Materialisierungsliste verzeichnet sind nicht mit Profilin-Ölfarbe, sondern mit Pigapur (Decklack auf PU-Basis) gestrichen wurden.

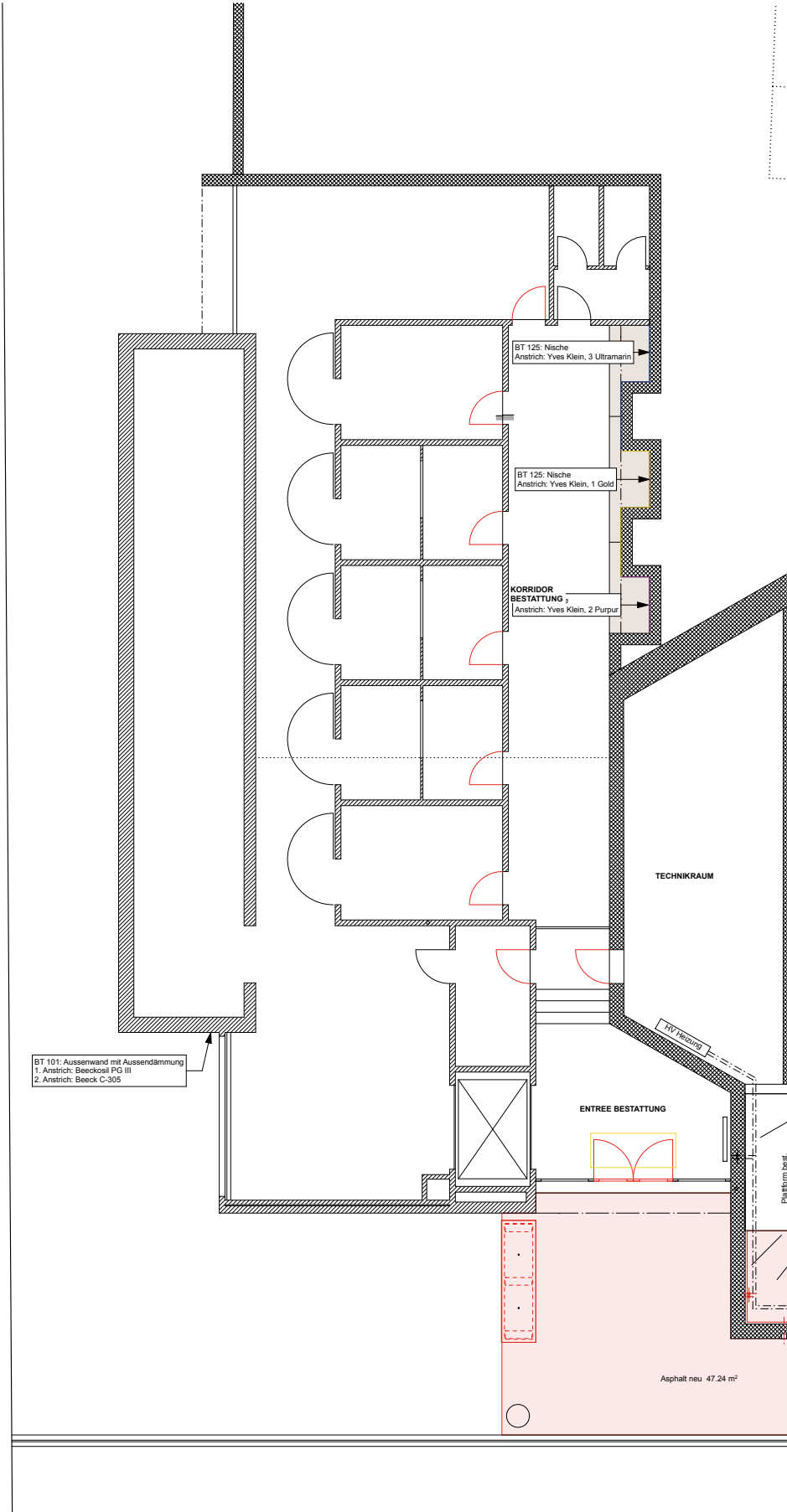
Für den künftigen Gebäudeunterhalt sind auch die speziellen Pläne zu beachten:

Pläne Unterhaltshinweise

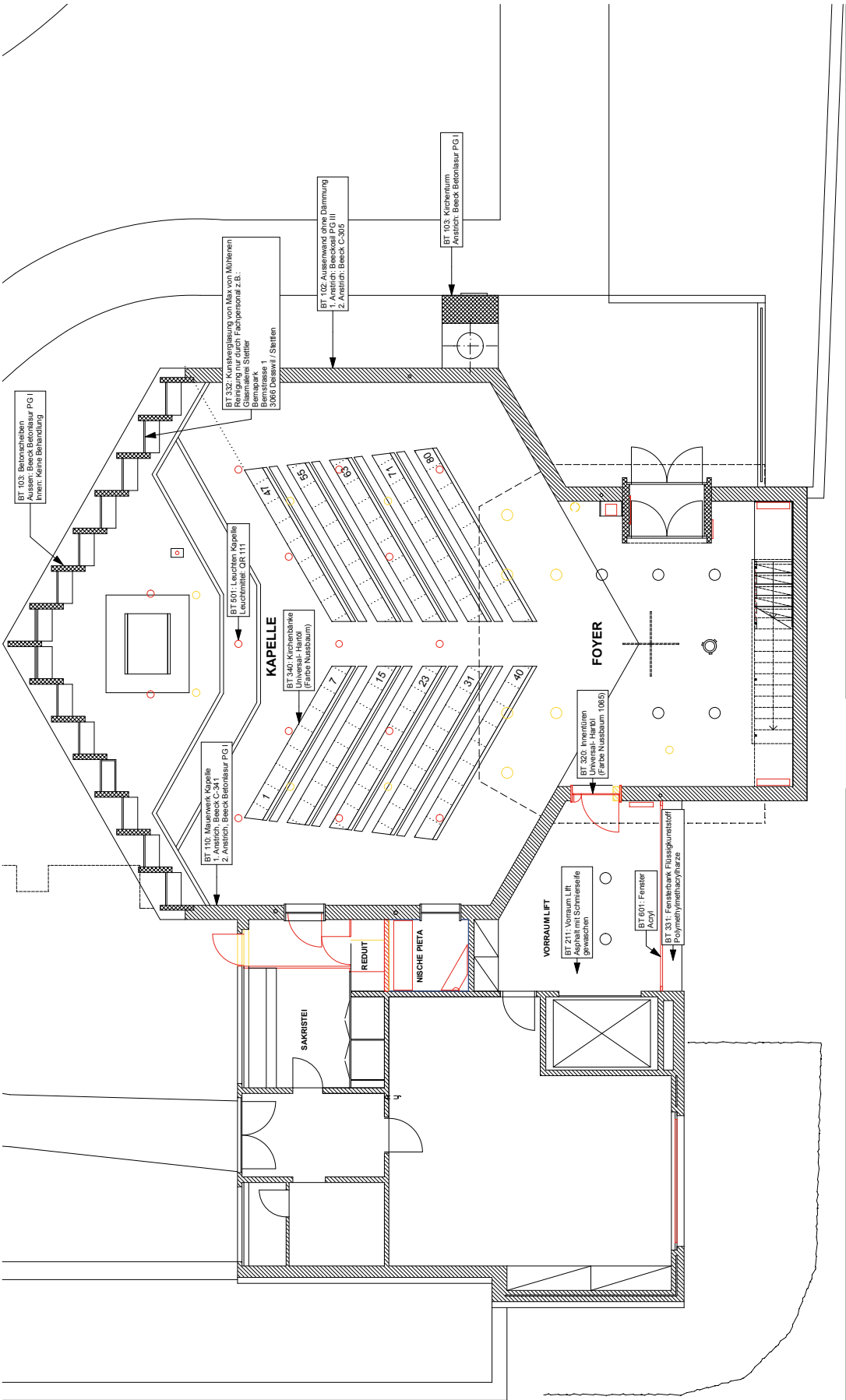
Zusätzlich zur Materialisierungsliste sind die wichtigsten Materialisierungs- und Unterhaltshinweise in den Plänen 70-600 / 70-601 / 70-602 eingetragen. Die Pläne befinden sich auch im Planbuch in Originalgrösse, welches diesen Schlussbericht ergänzt.

Materialisierungsliste

Bt.Nr.	Bauteil	Untergrund	Oberflächenbehandlung	Anh.
100	Mauerwerk			
101	Aussenwand mit Aussendämmung	Mauerwerk	1. Anstrich, Beeckosil PG III 2. Anstrich, Beeck C-305	x x
102	Aussenwand ohne Aussendämmung	Mauerwerk	1. Anstrich, Beeckosil PG III 2. Anstrich, Beeck C-305	x x
103	Kirchenturm / Betonscheiben aussen	Beton	Beeck Betonlasur PG I	x
110	Kapelle, Innenwände	Mauerwerk	1. Anstrich, Beeck C-341, verdünnt 2. Anstrich, Beeck Steinlasur	x
111	Notausgang		Exponal Mega (Dispersion), Ral 9010	x
112	Pietànische		Yves Klein, 1Gold, 3 Ultramarin	x
113	Bestattung, Korridor + Entrée		Kt Kolor, Le Corbusier, Acrylharz Satinée, Terre d'ombre nat. clair, PG I	x
125	Bestattung Nischen		Yves Klein, 1Gold, 2Purpur, 3 Ultramarin	x
126	Bestehendes WC UG		Exponit Super (Dispersion), Ral 9010	x
127	Bestehendes Büro		Exponit Super (Dispersion), Ral 9010	x
200	Böden / Decken			
210	Kapelle	Basalt	nicht behandelt	
211	Vorraum Lift / Nische	Asphalt	Schmierseife	
212	Empore	Asphalt	unbehandelt	
213	Schmutzschleuse Notausgang	Teppich	Nomad Aqua 8500 / grau	
214	Bestattung Gang	Klinker	Klinkeröl	
220	Emporenuntersicht	Beton	nicht gestrichen	
300	Holzwerk			
310	Aussentür, Aussenseite	Holz	Ölfarbe, MA- Toplin, NCS S 7502- B	x
311	Aussentür, Innenseite	Holz	Ölfarbe, Profilin, NCS -S7502-B od. weiss	x
320	Innentüren 1	Tanne	Universal- Hartöl (Farbe Nussbaum 1065)	x
321	Innentüren 2 (Korridor UG)		1. Anstrich, M013 Tiefgrund wässrig NCS S 2005-Y60 2. Anstrich, Venilux seidenglanz PG I	
330	Fenstertyp 1	Holz	MA- Toplin, NCS S 7502-B Profilin, NCS S 7502-B	x x
331	Fenstertyp 2	Holz	Pigapur Email (Decklack auf PU-basis)	x
332	Kunstverglasung (Steg innen) Kunstverglasung (Steg+Kitt aussen)	Metall Holz	Orginalanstrich Ölfarbe, MA- Toplin, NCS S 7502-B Ölfarbe, Profilin, NCS S 7502-B	x x
340	Kirchenbänke / Geländer Empore	Tannenholz	Universal- Hartöl (Farbe Nussbaum 1065)	x
400	Metallbauteile			
410	Geländer		Ferubron R. Eisenglimmer, Anthrazit 96	
420	Möbel		Pulverbeschichtet: IPG 521 ME 71885	
430	Pietà / Sedia Pfarrer		geölt	
500	Leuchten			
501	Leuchten Kapelle	Kupfer Leuchtmittel	Aussenseite patiniert / geölt Innenseite, Blattgold QR 111	x
600	Sonstiges			
601	Fensterbank Vorraum Lift		FLK, Polymethylmethacrylatharze	x



Katholische Kapelle Inselspital		Bern 3010	
Bauherr: Inselspital Bern, Direktion Betrieb, Areal + Gebäude, PHG, Freilburgstrasse, 3010 Bern		Gr. Gez. Rev. Mst.	A2 ms 09.01.2012 1:100 Index
Revisionspläne		70 - 600	
Architekturbüro Thurston, Architekt BSA, Moserstrasse 24, 3014 Bern, T 031 318 20 30, F 031 318 20 34, info@thurston.ch		Untergeschoss Unterhaltshinweise	
Planer		Architekt: Bauingenieur: Lichtplaner: Sanitär: Elektro:	
+/- 0.00 = #+/- 0.00 =		- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen. - Tür- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rohem Sturz. - Deckenlager und Lagerflächenanmerkungen gem. Angaben des Bauingenieurs. - Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Wallgrip-Streifen versehen. - Spitz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Bauingenieurs. - Alle Werkstattpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.	



Planer

Architekt:
Bauingenieur:
Lichtplaner:
Sanitär:
Elektro:

+/- 0.00 = +/- 0.00 =

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tur- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rohem Sturz.
- Deckenlager und Lagerfugenarmierungen gem. Angaben des Bauingenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Wallgrip- Streifen versehen.
- Spitz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Bauingenieurs.
- Alle Werkstattpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.

Bern 3010

Gr. A3
Gez. ms 09.01.2012
Rev. 1:100
Mst. Index

70 - 601

info@thurston.ch

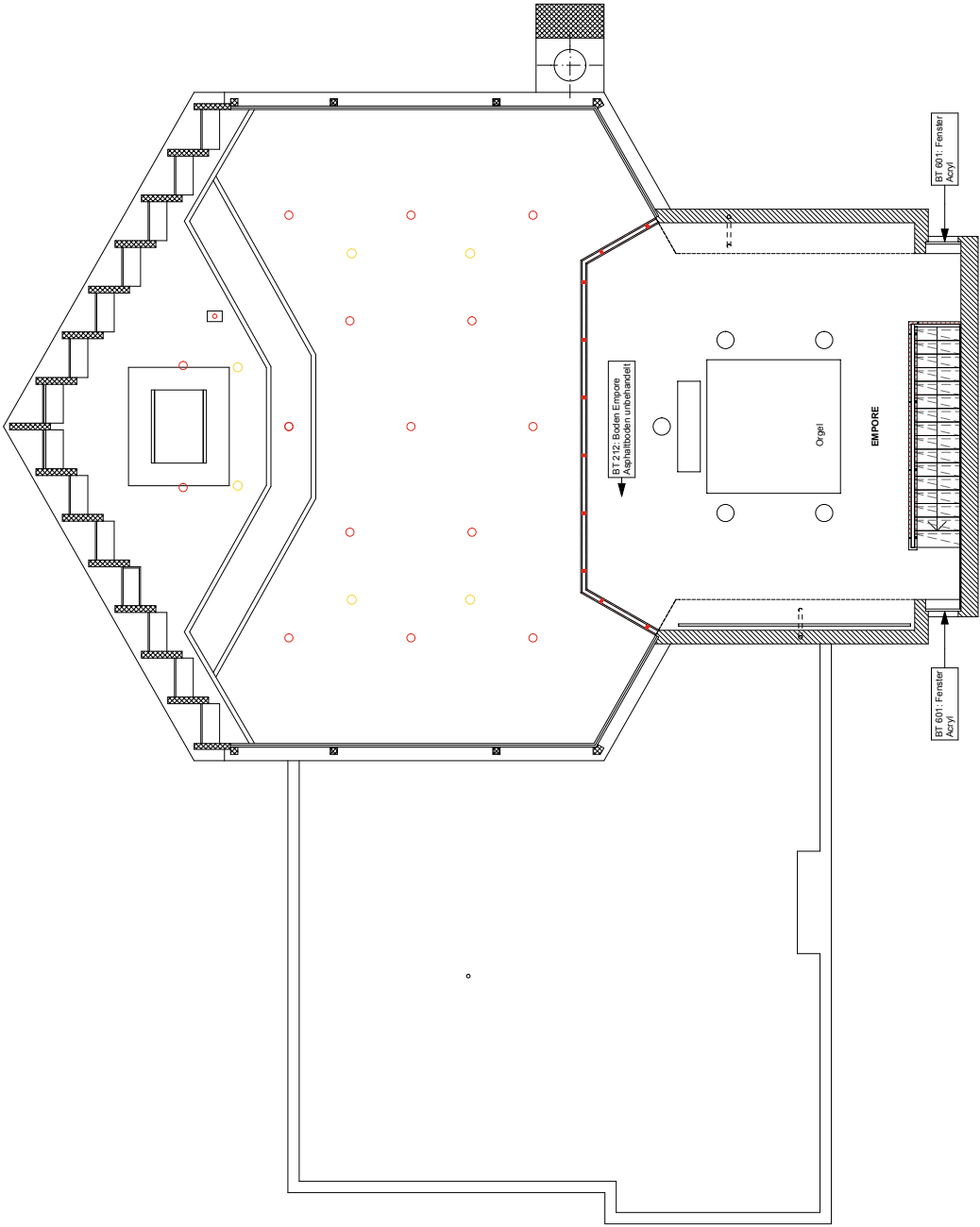
Katholische Kapelle Inselspital

Bauherr: Inselspital Bern, Direktion Betrieb Areal + Gebäude, PH6, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Revisionspläne

Erdgeschoss Unterhaltshinweise

Architekturbüro Thurston, Architekt BSA, Moserstrasse 24, 3014 Bern, T 031 318 20 30, F 031 318 20 34.



Katholische Kapelle Inselspital

Bern 3010

Planer

Bauherr: Inselspital Bern, Direktion Betrieb Areal + Gebäude, PH6, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Gr. A3
Gez. ms 09.01.2012
Rev.
Mst. 1:100
Index

Empore Unterhaltshinweise

70 - 602

Architekturbüro Thurston, Architekt BSA, Moserstrasse 24, 3014 Bern, T 031 318 20 30, F 031 318 20 34, info@thurston.ch

+/- 0.00 = #+/- 0.00 =

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tür- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rohem Sturz.
- Deckenlager und Lagerfugenarmierungen gem. Angaben des Bauingenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Wallgrip- Streifen versehen.
- Spitz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Bauingenieurs.
- Alle Werkstattpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.

Projektleitungsausschuss

Pascal Vonlanthen, Areal+Gebäude (Vorsitz)
Hubert Kössler, Seelsorge
Carmen-Cattarina Baumli, Seelsorge
Ingrid Zürcher, Seelsorge
Patrick Thurston, Architekt

Architektur und Bauleitung

Architekturbüro Patrick Thurston. Bern
Patrick Thurston, Architekt BSA
Franca Riva, Architektin ETH
Michael Wehrli, Architekt ETH

Dank

Für die gute Zusammenarbeit danken wir allen Beteiligten: dem Inselspital Bern mit all seinen Diensten, der Seelsorge, der Denkmalpflege der Stadt Bern und allen Handwerkern, welche an der Renovation mitgewirkt haben.

Architekturbüro Patrick Thurston

Anhang

- **Adressliste**
- **wichtige Pläne**

Technische Merkblätter, Gutachten und Berichte

In einem weiteren Dokument sind die Produkteblätter von Farben und Beschichtungen, Brandschutzklappen, Filtern und dem Wetterschutzgitter enthalten.

Dieser Bericht enthält ebenfalls das Gutachten zur Kunstverglasung von Max von Mühlönen, welches Dr. Trümpler, Vitrocentre, Romont erstellt hat sowie den Bericht über die Restaurierung von D. Stettler, Glasmalerei Stettler, Deisswil.

Ferner liegt ein technischer Beschrieb der neuen Leuchten in der Kapelle vor, welche die Firma Lichtbau, Worb erstellt hat.

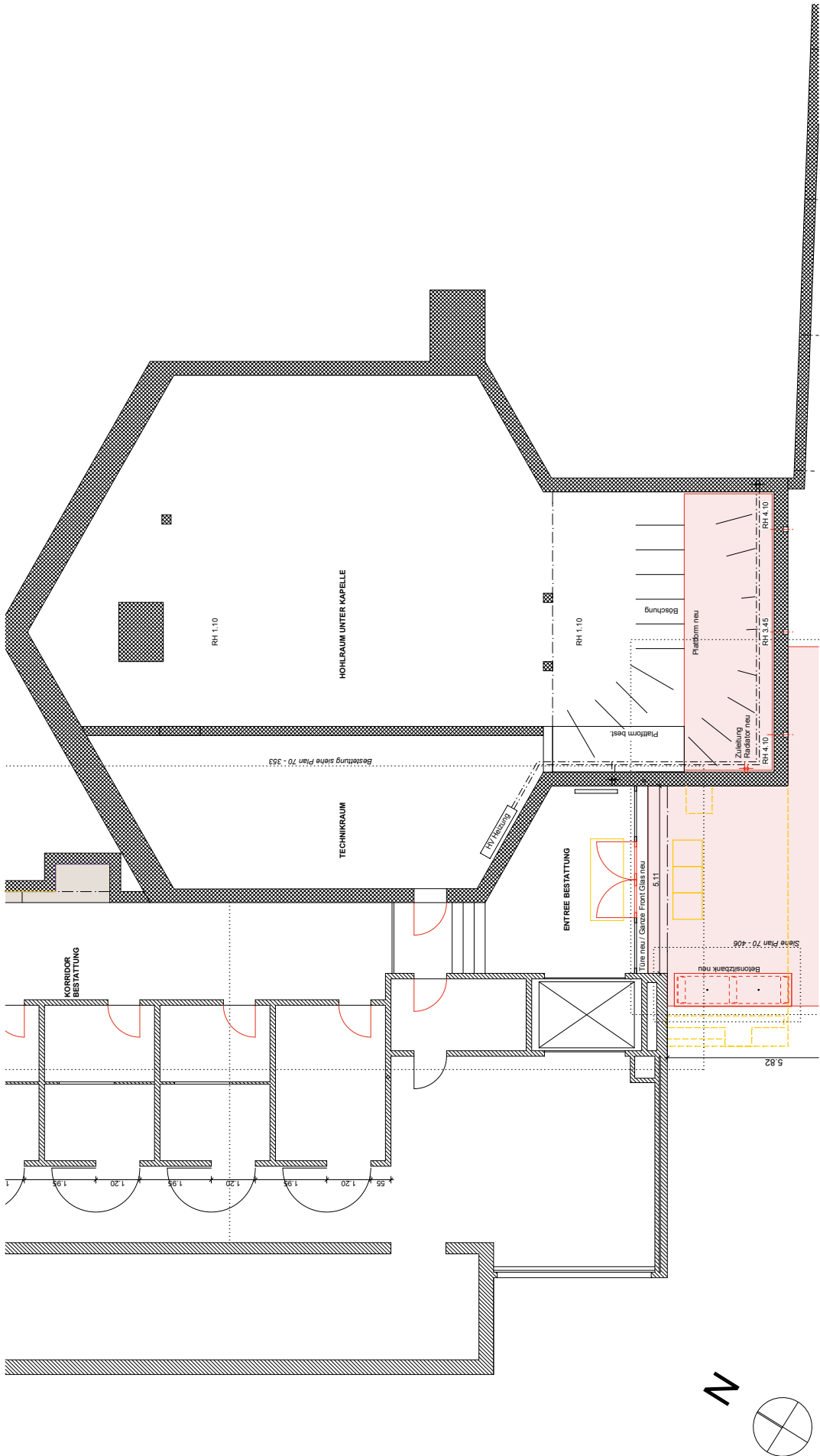
>>> Darin ist auch eine Anleitung zum Ersatz der Leuchtmittel enthalten.

Planbuch

Der Schlussbericht wird weiter ergänzt durch ein Planbuch, welches alle Pläne beinhaltet.

Adressliste

Anrede	Name	Adresszusatz	Strasse	PLZ Ort	Telefon G	BKP	Objekt
Firma	Architekturbüro Patrick Thurston	Architekt BSA SIA SWB	Moserstrasse 24	3014 Bern	031 318 20 30	100	70
An die	Denkmalpflege der Stadt Bern	Herr Flückiger	Junkerngasse 47	3000 Bern 8	031 321 60 89	101	70
Firma	Ayer Sàrl	Manufacture d'orgues	Route d'Ursy 11	1675 Vauderens	021 909 51 55	121	70
Firma	Brugnoli AG	Baumeister	Elfenauweg 5	3006 Bern	031 352 53 43	211	70
Firma	Betoncoupe AG	Bohr- und Fräsarbeiten	Untermattweg 22	3027 Bern	031 998 21 70	211	70
Firma	Lawil Gerüstbau AG	Gerüstungen	Murtenstrasse 30	3202 Frauenkappelen	031 920 00 30	212	70
Firma	Carlo AG	Natursteinbeläge	Riedbachstrasse 51	3027 Bern-Bümpliz	031 990 98 31	216	70
Firma	Stettler Glasmalerei	Daniel Stettler	Bernstrasse 1	3066 Deisswil b. Stettlen	076 569 36 20	221	70
Firma	Habisreutinger Gebäudehüllen	Flüssigkunststoff	Rüttistaldenstrasse 33	4950 Huttwil	062 962 44 40	222	70
Firma	Brägger	Gussasphalt	Feldstrasse 42	3073 Gümliigen	031 940 14 14	225	70
Firma	AGI	Isolierungen / Brandschott	Bollstrasse 61	3076 Worb	031 961 76 06	225	70
Firma	Iso Bau	Dämmung Kellerdecke	Bolligenstrasse 46.c	3006 Bern	031 330 19 20	225	70
Firma	stc Umwelt AG	Ablaugen	Safenwilerstrasse 13	5742 Kolliken	062 823 33 03	227	70
Firma	Scherler AG.	Elektrische Anlagen	Papiermühlestr. 9	3000 Bern 25	031 330 41 11	230	70
Firma	teo jakob AG Bern	Leuchten Bestattung	Gerechtigkeitsgasse 23	3000 Bern 8	031 327 57 60	233	70
Firma	Lichtbau GmbH	Leuchten Kapelle	Industriestrasse 27	3076 Worb	031 839 98 94	233	70
Firma	SPEAG, Streit Prozess-Elektronic	Lüftungssteuerung, BMS	Schaffhauserstrasse 90	8222 Beringen	052 687 27 70	237	70
Firma	Oppliger AG.	Lüftungsinstallation	Bielstrasse 25	3232 Ins	032 313 28 52	240	70
Firma	Klimag AG	Lüftungen, Brandschutzklappen	Stauffacherstrasse 72	3014 Bern	031 339 40 40	244	70
Firma	Lamda AG	Dämmtechnik, Bandschutzdämmung	Freiburgstrasse 390	3018 Bern	031 991 11 88	244	70
Firma	TK 3000 AG	Lüftungshygiene	Kanalweg 8	3322 Urtenen-Schönbühl	031 850 10 30	244	70
Firma	Jordi	Restauratoren	Grünaustrasse 6	3084 Wabern	031 961 42 53	271	70
Firma	HSJ Spring	Metalbau	Scheuergasse 4d	3322 Mattstetten	031 859 60 42	272	70
Firma	Inselspital Bern	E+M- Metalbau		3010 Bern	031 632 21 11	272	70
Firma	Wenger AG	Schreinerei	Dammweg 21	3053 Münchenbuchsee	031 869 15 39	273	70
Firma	Schöni + Sprunger AG	Bodenbeläge	Kirchstrasse 4	3097 Liebfeld	031 371 82 94	281	70
Firma	Leuenberger	Deckenverkleidungen, Metalldecken	Kehrgasse 65	3018 Bern	031 992 57 31	283	70
Firma	Heiz Malerei AG	Malergeschäft	Flurstrasse 16	3014 Bern	031 331 94 61	285	70
Firma	Thymos Naturbaustoffe	Farblieferant Mineralfarben	Militärstrasse 34a	3014 Bern	031 333 00 43	285	70
Firma	Jegerlehner Kunststein AG	Kunststeinsitzbank	Industriestrasse 3	3600 Thun	033 222 16 94	411	70
Firma	Lehmann + Huldli	Asphaltbelag	Pfaffensteig 6a	3018 Bern	031 992 19 39	421	70
Firma	InfraBLOW. Sigrist	Infra rotaufnahmen	Lustertalstrasse 39	3065 Bolligen	031 918 07 73	521	70



Katholische Kapelle Inselfpital

Bern 3010

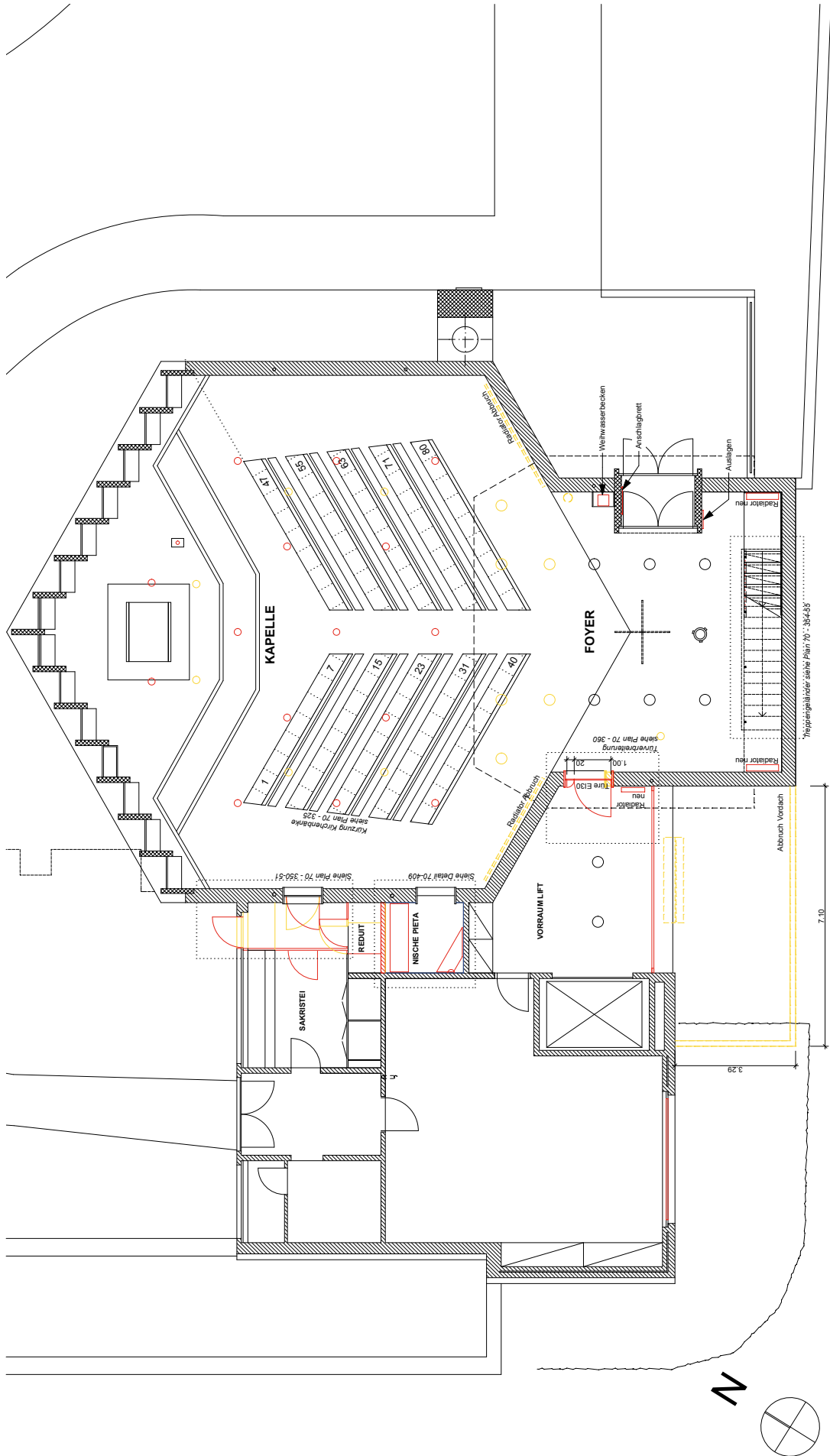
Bauherr: Inselfpital Bern, Direktion Betrieb, Areal + Gebäude, PH6, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Ausführung	Gr.	A3
	Gez.	fr 25.05.2011
Grundriss UG (Ausschnitt)	Rev.	fr 09.07.2012
	Mst.	1:100
70 - 300		Index
F		
Architekturbüro Thurston, Architekt BSA, Moserstrasse 24, 3014 Bern, T 031 318 20 30, F 031 318 20 34, info@thurston.ch		

Planer

+/- 0.00 = +/- 0.00 =	Architekt:	
	Baugenieur:	
	Lichtplaner:	
	Sanitär:	
	Elektro:	

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tür- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rohem Sturz.
- Deckenlager und Lagerungen gem. Angaben des Baugenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Wallgrip- Streifen versehen.
- Spitz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Baugenieurs.
- Alle Werkstattpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.



Katholische Kapelle Inselspital

Bern 3010

Bauherr: Inselspital Bern, Direktion Betrieb, Areal + Gebäude, PH6, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Ausführung	Gr.	A3
	Gez.	fr 25.05.2011
	Rev.	fr 09.01.2012
	Mst.	1:100
Index		

Grundriss EG

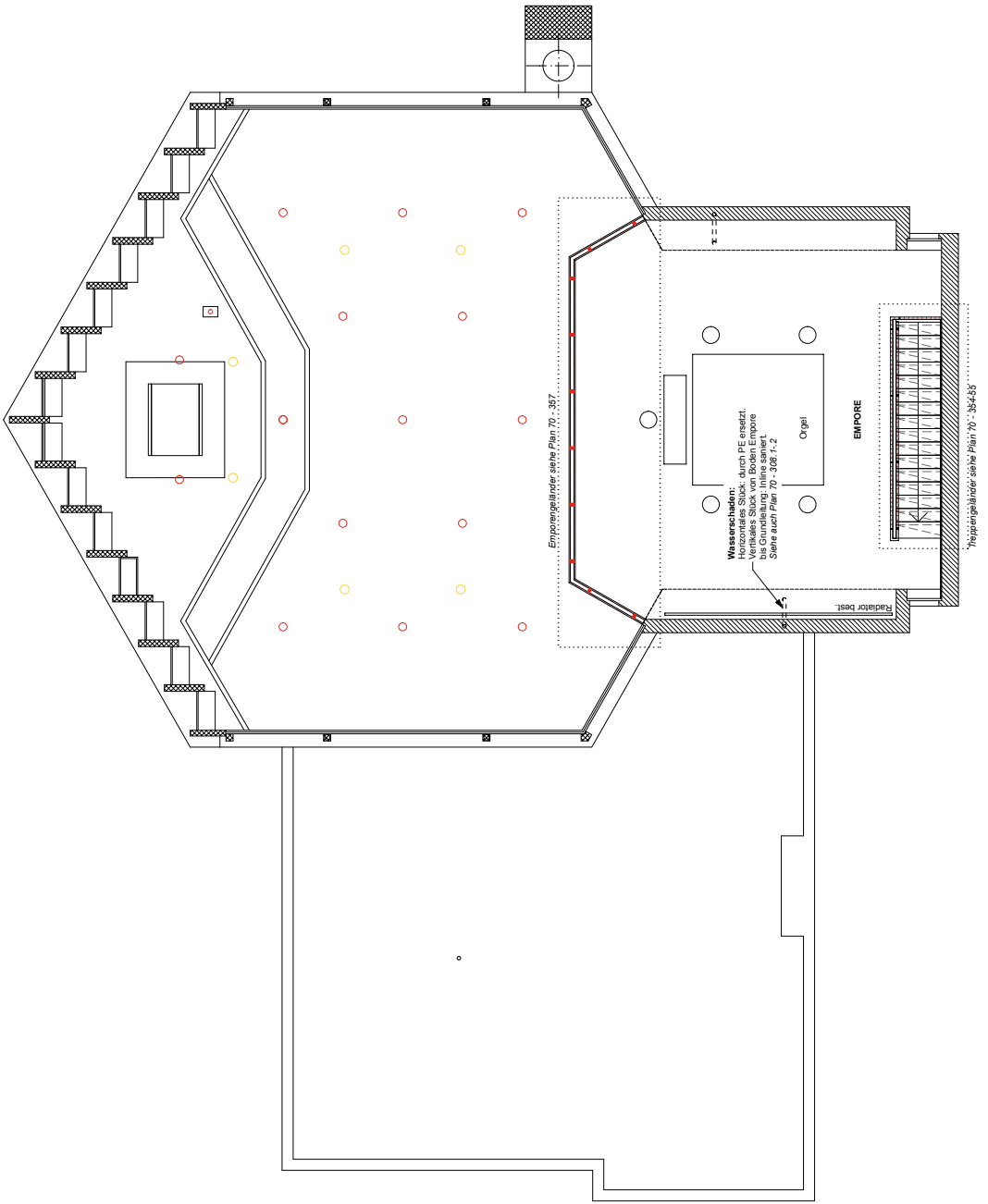
70 - 301 G
info@thurston.ch

Planer

Architekt:
Baingenieur:
Lichtplaner:
Sanitär:
Elektro:

+/- 0.00 = #+/- 0.00 =

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tür- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rohem Sturz.
- Deckenlager und Lagerfugenarmierungen gem. Angaben des Baingenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Wallgrip- Streifen versehen.
- Spitz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Baingenieurs.
- Alle Werkstattpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.



Katholische Kapelle Inselspital

Bern 3010

Bauherr: Inselspital Bern, Direktion Betrieb Areal + Gebäude, PH6, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Ausführung	Gr.	A3
	Gez.	fr 25.05.2011
	Rev.	fr 09.01.2012
	Mst.	1:100
Index		

Grundriss Empore

70 - 302

B

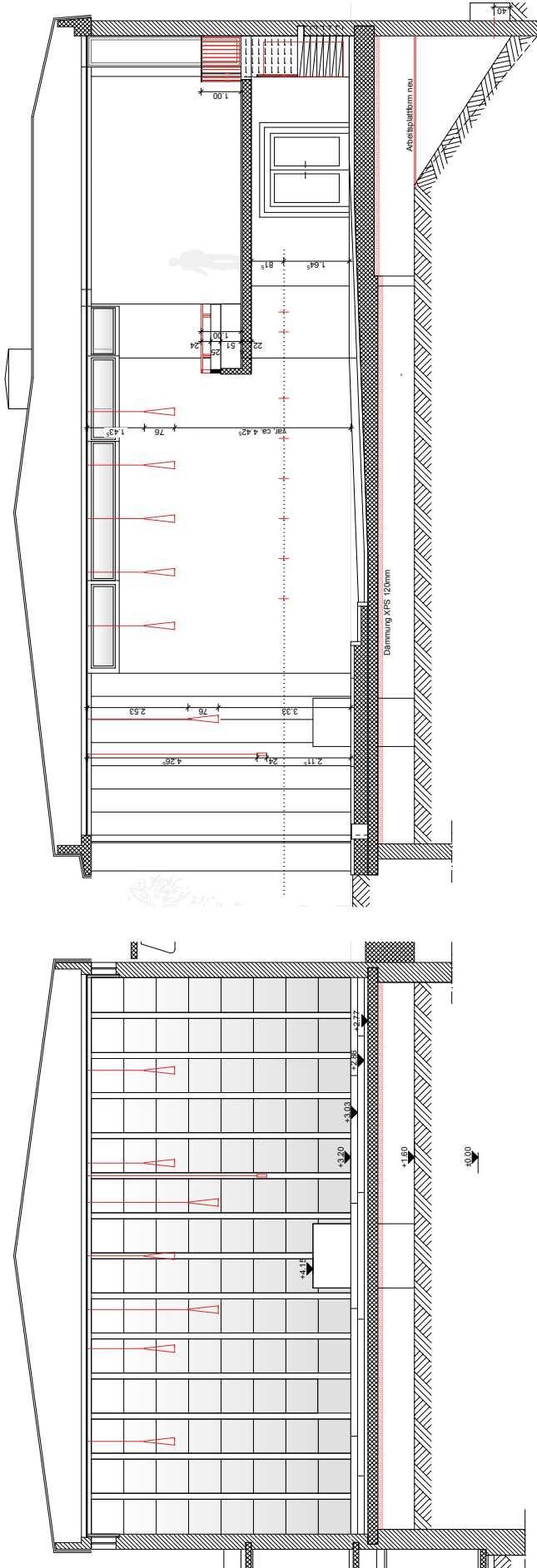
info@thurston.ch

Planer

Architekt:	
Baugenieur:	
Lichtplaner:	
Sanitär:	
Elektro:	

+/- 0.00 = #+/- 0.00 =

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tur- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rohem Sturz.
- Deckenlager und Lagerfugenarmierungen gem. Angaben des Baugenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Wallgrip- Streifen versehen.
- Spitz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Baugenieurs.
- Alle Werkstattpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.



Querschnitt Glasbild

Längsschnitt

Katholische Kapelle Inselfpital

Bauherr: Inselspital Bern, Direktion Betrieb, Areal + Gebäude, PH6, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Bern 3010

Gr.	A3
Gez.	fr 25.05.2011
Rev.	fr 20.10.2011
Mst.	1:100

Schnitte 1

Architekturbüro Thurston, Architekt BSA, Moserstrasse 24, 3014 Bern, T 031 318 20 30, F 031 318 20 34.

70 - 303

4

Planer

$$+/- 0.00 = \# + / - 0.00 =$$

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tür- und Fenstentüben beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rotem Sturz.
- Deckenlager und Lagerflächenmengen am Angaben des Bauingenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Walgrip- Streifen versehen.
- Stütz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Bauingenieurs.
- Alle Versatzpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.

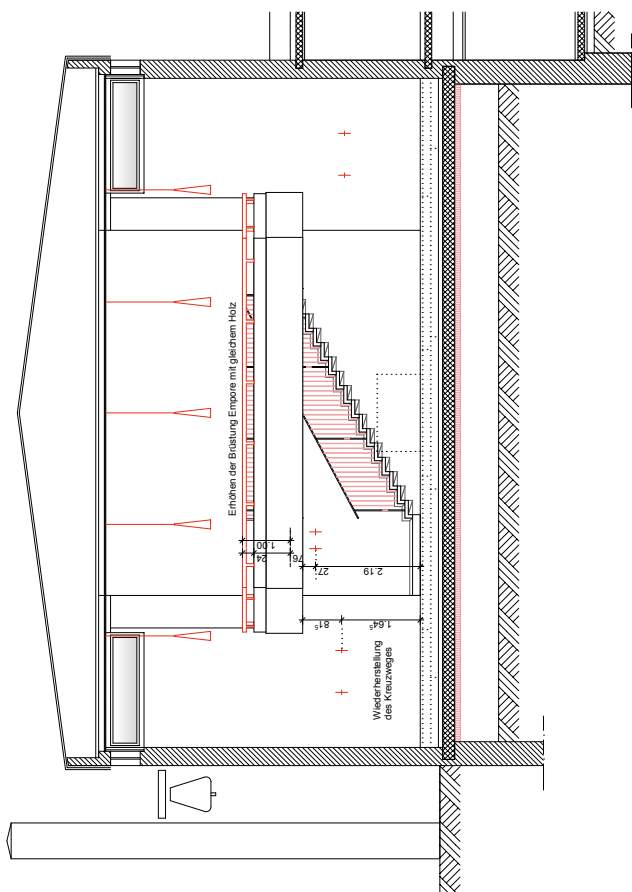
Architekt:

Bauingenieur:

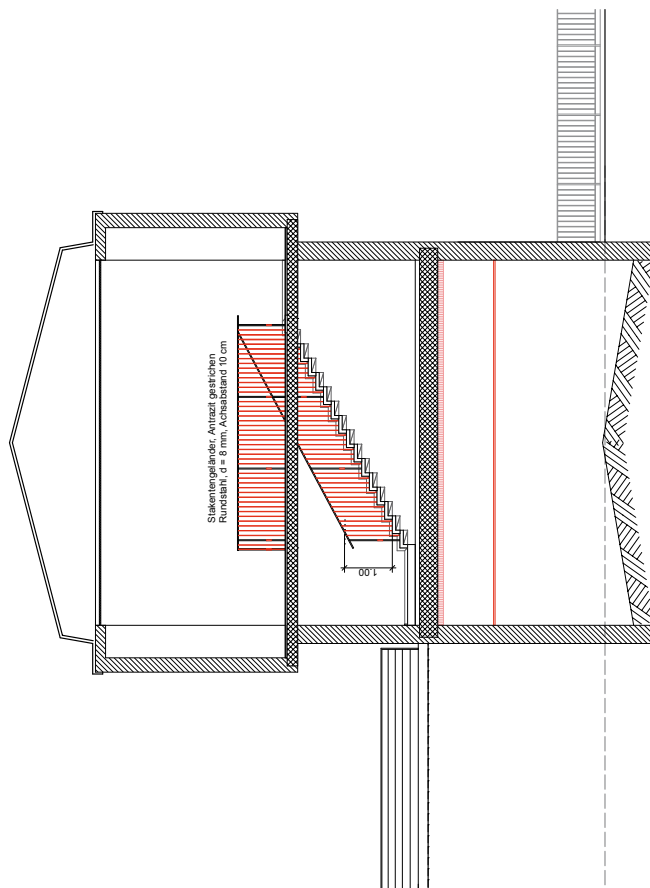
Lichtplaner:

Sanitär:

Elektro:



Querschnitt Kirchenraum



Querschnitt Empore

Katholische Kapelle Inselfpital

Bern 3010

Bauherr: Inselspital Bern, Direktion Betrieb, Areal + Gebäude, PH6, Freiburgstrasse, 3010 Bern

Gr.	A3
Gez.	fr 08.06.2011
Rev.	fr 20.10.2011
Mst.	1:100

Ausführung

Schritte 2

70 - 304 D
info@thurston.ch

Planer

$$+/- 0.00 = \# +/- 0.00 =$$

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tür- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rotem Sturz.
- Deckenlager und Lagerflächennierungen gem. Angaben des Bauingenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Walgrip- Streifen versehen.
- Spitz- und Bohrräume gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Bauingenieurs.
- Alle Werkspläne müssen vor Ausleihungsbeginn genehmigt werden.

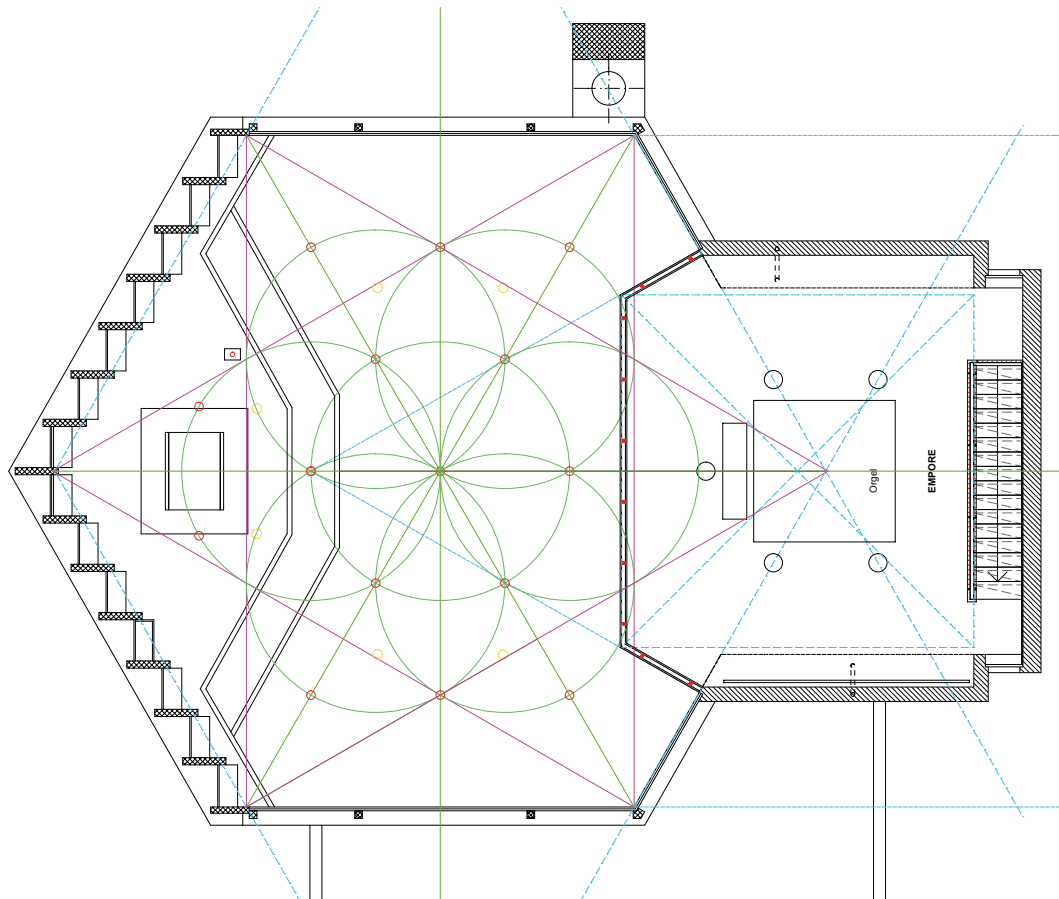
Architekt:

Bauingenieur:

Lichtplaner:

Sanitär:

Elektro:



Planer

+/- 0.00 = #+/- 0.00 =

- Alle Masse sind Rohmasse. Sie sind vom Unternehmer zu überprüfen.
- Tür- und Fensterhöhen beziehen sich auf OK fertigen Boden bis OK rohem Sturz.
- Deckenlager und Lagerfugenarmierungen gem. Angaben des Bauingenieurs.
- Alle nicht eingebundenen Mauerverbindungen mit Wallgrip- Streifen versehen.
- Spitz- und Bohrarbeiten gem. Spezialplan und nur mit Genehmigung des Bauingenieurs.
- Alle Werkstattpläne müssen vor Ausführungsbeginn genehmigt werden.

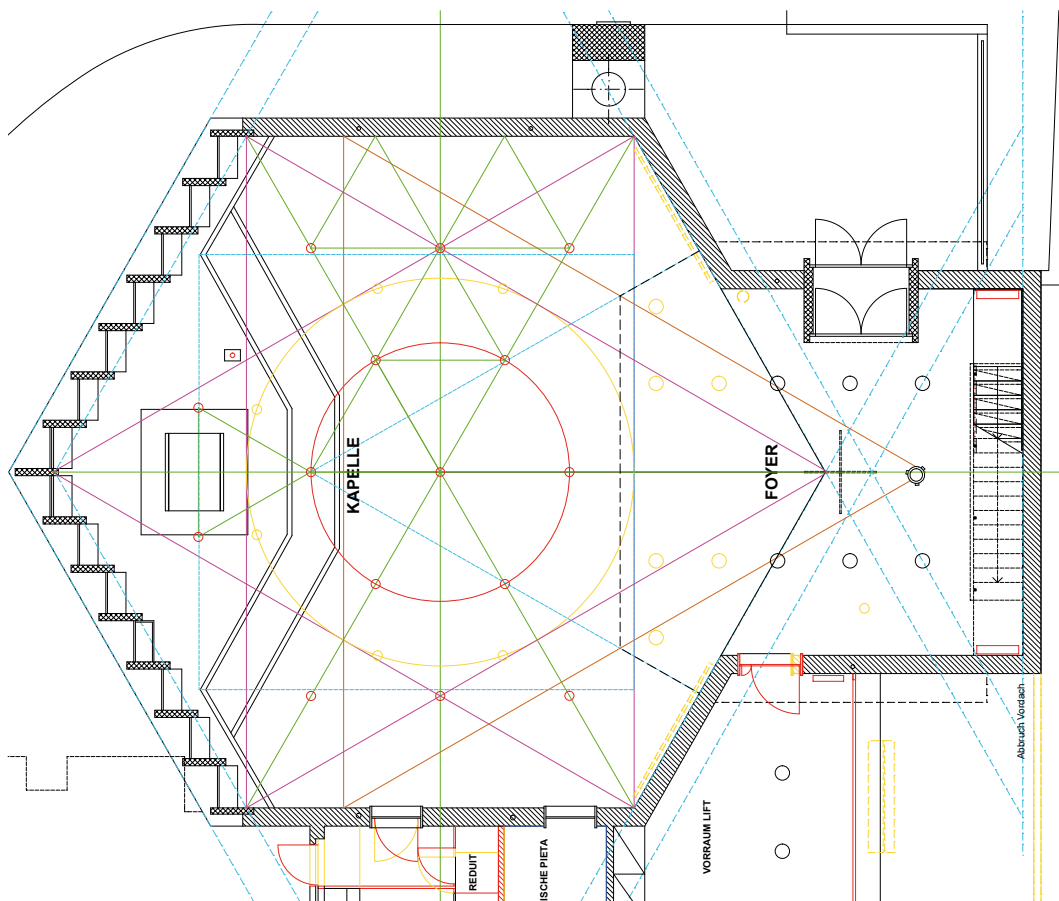
Architekt:

Baugenieuer:

Lichtplaner:

Sanitär:

Elektro:



Bern 3010

Katholische Kapelle Inselfpital

Bauherr: Inselfpital Bern. Direktion Betrieb Areal + Gebäude. PH6. Freiburgstrasse. 3010 Bern

Gr. A3
Gez. fr 08.06.2011
Rev. fr 09.08.2011
Mst. 1:100

Ausführung

Leuchten mit Raster

70 - 305

D

info@thurston.ch

Architekturbüro Thurston. Architekt BSA. Moserstrasse 24. 3014 Bern. T 031 318 20 30. F 031 318 20 34.

